

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 26. (1632)

1 Iß'st du? Der Artzt der nimmt die besten Austern dir,
2 Hält sie vor Ungesund, ob sie Ihm gleich nichts schaden.
3 Trinckst du? alsbald du wilt die Zung im Golde baden
4 Fast er den Kelch und setzt vor sich den Malvasier.

5 Kranckst du? er kocht dir Tränck, ob er nicht gleich davon
6 Den minsten Tropffen schmeckt, und macht dir viel Beschwerden.
7 Stirbst du? Weil er dir hilfft fein nach der Kunst zur Erden,
8 Heischt als ein Hencker er noch vor den Tod sein Lohn.

9 Ja wol, man kan ihm kaum gerecht im Zahlen seyn,
10 Verdrüßlich, weil man lebt, beschwerlich, wann wir sterben,
11 Und unrecht nach dem Tod ist dieser Leute Werben:
12 Es steht da selten wol, wo sie gehn aus und ein.

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52061>)